

Elgger Zeitung

24.02.2005

Kanton Zürich: Verfassungslauf im UNO-Jahr des Sportes

Von Winterthur nach Elgg gejoggt

Die zweitletzte Etappe des Zürcher Verfassungslaufes führte von Andelfingen nach Winterthur. Die Elgger Delegation hat ihr Exemplar auf originelle Weise empfangen und heimtransportiert.



(hl) Seit dem 17. Januar 2005 findet im Kanton Zürich der «Verfassungslauf» im Rahmen des UNO-Jahres des Sportes statt. Dieser Verfassungslauf steht unter dem Patronat von alt Bundesrat Adolf Ogi, UNO-Sonderbotschafter für Sport, und Regierungsratspräsident Ruedi Jeker. Es wird jeweils von einem Bezirkshauptort zum andern gelaufen mit dem Ziel, dass am Schluss jede der 171 Zürcher Gemeinden im Besitz einer neuen Kantonsverfassung ist.

Von «Elgg» abgeholt

Als zweitletzte Station im Verfassungslauf durch den ganzen Kanton war am vergangenen Montag Winterthur an der Reihe. Die Elgger Delegation machte sich mit Ross und Wagen im Schneetreiben auf, um bei der Bezirksratskanzlei in Winterthur die neue Verfassung, über die am

kommenden Wochenende abgestimmt wird, abzuholen. Diese wurde von einer Gruppe Sportlern und Politikern, unter Führung von Kantonsrat Bernhard Egg, von Andelfingen nach Winterthur gebracht und Statthalter Peter Rubin (FDP) übergeben. In seiner Begrüssungsansprache brachte dieser seine Freude über das gelungene Werk zum Ausdruck und unterstrich die Bedeutung des Sports, dessen explizite Erwähnung in der neuen Verfassung Anlass zu diesem Verfassungslauf war. Auch Stadtpräsident Wohlwend (SP) empfahl im Namen seines einstimmigen Kollegiums die Annahme der Verfassungsvorlage, nicht zuletzt deshalb, weil sie die Stellung der Gemeinden gegenüber dem Kanton stärkt. Anschliessend wurde den anwesenden Gemeindevertretern ein signiertes Exemplar übergeben, das - ganz im Sinne des Anlasses - von Gemeinderat Christoph Ziegler in einer guten Stunde joggenderweise nach Elgg getragen wurde. Hier, bei der Gemeindeverwaltung, erwartete ihn ein kleines Empfangskomitee und Gemeindepräsident Ernst Knellwolf (SVP) hob dabei hervor, dass die Revidierung der Kantonsverfassung überfällig gewesen sei. Es habe «gute Sachen und auch andere darin», allen könne man es nicht recht machen. Es sei viel Zeit und Geld investiert worden und es wäre schade, wenn sie bachab ginge.

Die Elgger Delegation mit der Äschli-Fahnenwache, Verfassungsrat Thomas Ziegler, den Gemeinderäten Robert Bustini und Christoph Ziegler, sowie den Gemeindepräsidenten von Hofstetten und Elgg, Dieter Lang und Ernst Knellwolf
Foto: EZ